

Beratungskonzept zur Umsetzung im Weinbau Erste Schritte & Erkenntnisse



Kathrin Wind & Frank Meilinger



Gliederung

- Erste Schritte
- Referenzflächen (N-Dauerbeobachtung)
- Angebotene Beratung
- Leitbetriebe
- Demonstrationsbetriebe



Erste Schritte

- Öffentlichkeitsarbeit
- Erstellen von Informationsmaterial
- Erstellen einer Internetseite
- Einteilung von Arbeitskreisen
- Auswahl von Referenzflächen
- Probeentnahme Referenzflächen



Presse

Kostenloses Beratungsangebot für die Winzer

Regierungspräsidium Darmstadt und Forschungsanstalt Geisenheim schließen Vertrag ab



Stefan Ross, Mark Weisensteiner, Johannes Baron, Thomas Ziegelmayer und Hans Reiner Schulz bei der Vertragsunterzeichnung (v.l.n.r.).

Rheingau, (mit) – Das Land Hessen, vertreten durch das Regierungspräsidium Darmstadt, Abteilung Arbeitsschutz und Umwelt Wiesbaden und die Forschungsanstalt Geisenheim haben einen Vertrag über die Aufgabenerfüllung der integrierten gewässerökologischen Beratung zur Minderung diffuser Einträge ins Grundwasser und zur Minderung der Ertrags- und zur Minderung der Belastung der EU-Wassernehmerrichtlinie (NRE) geschlossen.

Daneben übernimmt die Forschungsanstalt die Beratung der Winzer im Rheingau und an der Hessischen Bergstraße und erhält dafür eine Vergütung. Vertragspartner sind ebenfalls der Rheingauer Weinbauverband und der Weinbauverband Hessische Bergstraße. Ihre Aufgabe ist es, das Angebot zu „tanken“, in dem sie den Winzern die Informationen vermitteln und Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Die Basisberatung der Winzer ist Aufgabe des Weinbauamtes Elbflohe.

Die Regierungspräsident Johannes Baron bei der Vertragsunterzeichnung betonte, es sei einmalig in Deutschland, dass die Winzer in den Weinbauregionen „Rheingau“ und „Hessische Bergstraße“ mit ein umfassendes kostenloses Beratungsangebot mit der Zielsetzung erhalten, den Stickstoffgehalt im Grundwasser zu mindern. Er sei sehr froh darüber, dass sie mit der Forschungsanstalt Geisenheim einen Partner gefunden haben, der über das erforderliche Know-how verfügt.

Konventioneller Weinbau schadet dem Grundwasser

Als Folge der Monokultur ist die Nitratbelastung deutlich gestiegen. Die Reduzierung wird Jahrzehnte dauern. Ein neues Beratungsangebot für die Winzer soll dabei helfen.



WIESBADEN · RHEINGAU-TAUNUS · MAINZ

Sauberes Wasser dank mehr Wissen

WEINBAU Umfassende Beratungen sollen den Stickstoffgehalt des Grundwassers senken / Teilnahme der Winzer freiwillig

Von
Christina Eickhorn

WIESBADEN/RHEINGAU. Die nachhaltige Senkung des Stickstoffgehalts im Grundwasser ist das erklärte Ziel eines Kooperationsvertrags, der gestern zwischen dem Regierungspräsidium Darmstadt, den Weinbauverbänden Rheingau und Hessische Bergstraße sowie der Forschungsanstalt Geisenheim unterzeichnet wurde. Auf Grundlage dieses Vertrags haben die Winzer nun Anspruch auf eine umfassende und kostenlose Beratung, die ihnen vermittelt, wie der Stickstoffeintrag ins Grundwasser minimiert werden kann. Das Land Hessen unterstützt das Projekt in Förderzeit-

raum 2011 und 2012 mit einer Summe von insgesamt 344 000 Euro.

Angestoßen durch die im Jahr 2000 verabschiedeten Wasser-Rahmenrichtlinien der EU, denen sich auch Deutschland verpflichtet, wurde in Hessen die Grundwasserqualität untersucht. Dabei wiesen einige Gebiete ein erhöhtes Nitrataufkommen im Grundwasser auf. Der Richtwert von 50 Milligramm pro Liter wurde dort teilweise bis zu 100 Prozent und mehr überschritten. Gerade der

Kulturen. Gründe hierfür sind unter anderem die kurze Kulturzeit von Mai bis Oktober, der geringe Nährstoffzugang durch die Pflanzen sowie die häufige Hanglage der Reben, die Erosionen und Abschwemmungen zur Folge hat.

Wichtigste Ressource

Thomas Ziegelmayer, Dezernatsleiter im Regierungspräsidium Darmstadt, betonte, dass eine hohe Qualität des Grundwassers nicht nur einen hohen

„Wasser ist die wichtigste Ressource auf unserem Planeten.“ Deshalb sollte dessen Schutz oberste Priorität haben“, erklärte Omar Lohmertz vom Fachbereich Bodenkunde und Pflanzenernährung der Forschungsanstalt Geisenheim. Um eine rege Teilnahme der Winzer an den Beratungen sicherzustellen, arbeiten alle Kooperationspartner an einer flächendeckenden Kommunikation des Angebotes. Ob der Stickstoffgehalt des Grundwassers dank

des Projekts tatsächlich werden kann, wird in einigen Jahren erden können, wenn verwendeten Nitrate in den Böden geworden sind

RHEINGAU

Boden-Berater unterwegs

PROJEKT Zwei Geisenheimer Weinbau-Absolventen sind Ansprechpartner der Winzer

von
Frank Melling

RHEINGAU Kathrin Wind und Frank Melling werden bald bei vielen Winzern im Rheingau und in der Hessischen Bergstraße beauftragt sein. Die beiden Absolventen des Geisenheimer Weinbauabsolventenprojekts sind für das Beratungsprojekt eingestellt worden, so vom Land bis Ende des nächsten Jahres mit insgesamt 44000 Euro unterstützt wird, ist mit einem Gerät ausgestattet, das automatisch Bodenproben entnimmt, die dann auf Nitrat- und Nährstoffgehalt untersucht werden. Wie berichtet, haben das Regierungspräsidium Darmstadt, die Weinbauverbände Rheingau und Hessische Bergstraße sowie die Forschungsanstalt eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, die eine dauerhafte Verringerung des Nitratgehalts im Grundwasser zum Ziel hat. Dabei geht es nicht nur um Beratung über die richtige Düngung. Thema ist das „Bodenmanagement“ insgesamt, die Bearbeitung über die ganze Jahr hinweg.

Nicht von heute auf morgen

Die EU-Wassernehmerrichtlinie wurde schon im Jahr 2000 verabschiedet. Dennoch gibt es in Hessen zu den Vorreitern, die an die Umsetzung gehen, erklärt Professor Omar Lohmertz, Leiter des Fachbereichs Bodenkunde und Pflanzenernährung in Gei-



Frank Melling und Kathrin Wind führen das Gerät vor, das Bodenproben aus 30, 60 und 90 Zentimeter Tiefe zutage fördert.

Stefan Muskat vom Fachgebiet Bodenkunde

in jüngerer Zeit zumindest nicht mehr zugewachsen. Aber dem Boden die Nitratkonzentration noch fördern.

Wasserschutz im Weinbau – Forschungsprojekt in Geisenheim

28. Aug. 2012 | vom Forschungsamt

KATEGORIEN

- Allgemein (52)
- Hessische (20)
- Campus-TV (98)
- Wiss. Medien (81)
- 2006 (8)
- 2006 (8)
- 2007 (7)
- 2008 (24)
- 2009 (19)
- 2010 (8)
- Masterclasses (1)
- Exkursion (7)
- Forschung (105)
- Gartenbau (2)
- Hochschule (22)
- Propädie (6)
- Rechtliche (1)

Internetseite

The screenshot shows a web browser window with the URL <http://www.fa-gm.de/fachgebiet-bodenkunde-und-pflanzenernaehrung/wasserschutz-im-weinbau/index.html>. The page header includes navigation links: Startseite der Forschungsanstalt, Impressum, Kontakt, Inhaltsübersicht, and English. A search bar is present with the text 'Suchbegriff' and a 'SUCHEN' button. The main content area features the logo of the 'FORSCHUNGSANSTALT GEISENHEIM' (FG) and the text 'Bodenkunde und Pflanzenernährung'. Below this is a navigation menu with buttons for 'Team', 'Forschung', 'Wasserschutz im Weinbau', 'Studium', 'Publikationen', 'Boden- & Pflanzenanalytik', 'Links', and 'Kontakt'. A sidebar on the left contains links for 'WRRL im Weinbau', 'Fachliche Umsetzung', 'Beratungsangebot', 'Termine', and 'News/Downloads'. The main article is titled 'Wasserschutz im Weinbau' and includes a sub-header 'Sie sind hier: Fachgebiet Bodenkunde und Pflanzenernährung > Wasserschutz im Weinbau'. The article text discusses the implementation of the EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) in 2000, aiming to maintain or improve the chemical quality of waters within the community. It mentions that this involves a long-term reduction of nutrient levels in groundwater and surface waters. The results of monitoring programs, according to WRRL requirements, showed a poor chemical state of groundwater bodies in Hesse, influenced by viticulture. Other groundwater bodies in a good chemical state are affected by their emission potential and natural conditions, posing a significant load potential. A photograph of a bunch of green grapes is included. The article concludes by stating that cooperation agreements between the Rheingauer Weinbauverband and water utility operators in the Rhine region have existed since 1998 and will continue to be part of the advisory program, drawing on their long-term experience to develop a comprehensive advisory concept for winemakers in the Rhine region and other Hessian areas. On the right side of the page, there are contact information sections: 'KONTAKT' with address, phone, and email; 'ANSCHRIFT' with full address and contact details; and 'KONTAKT BERATER' listing Kathrin Wind.

www.weinbau-wasserschutzberatung.de



Arbeitskreise (Vorschlag)

- 6 Arbeitskreise in Planung

→ Maingau (Flörsheim, Wicker, Delkenheim, Massenheim, Hochheim, Kostheim)

→ Oberer Rheingau (Wiesbaden, Dotzheim, Frauenstein, Schierstein, Niederwalluf, Oberwalluf, Martinsthal, Eltville, Rauenthal, Kiedrich, Erbach)

→ Mittlerer Rheingau (Hattenheim, Hallgarten, Oestrich, Mittelheim, Winkel, Geisenheim, Johannisberg)

→ Unterer Rheingau (Rüdesheim, Eibingen, Assmannshausen, Lorch, Lorchhausen)

→ Bergstraße (Heppenheim, Erbach, Hambach, Bensheim, Gronau, Zell, Schönberg, Auerbach, Alsbach, Zwingenberg, Seeheim)

→ Odenwald (Groß-Umstadt, Klein-Umstadt, Roßdorf)



Referenzflächen

- Insgesamt 150 Referenzflächen
- Im Durchschnitt 2 Referenzflächen pro Gemarkung
 - ➔ 2-malige Beprobung der Fläche im Jahr
 - ➔ Analyse von Grundnährstoffen und Nmin
- Auskunft über die aktuelle Situation
 - ➔ Ermittlung des verfügbaren Stickstoffs
 - ➔ Wie viel Stickstoff wird ausgewaschen?
 - ➔ Sind Unterschiede zu erkennen?
 - ➔ Düngeempfehlung



Auswahl der Referenzflächen

- Auswahl mit Weinbaustandortviewer (HLUG)

Projekt-Homepage Impressum

Weinbaustandort Viewer HESSEN

Themen

- Weinbaufläche (Stand Februar 2006)
 - Erstes Gewächs
 - Großlage
 - Lage
 - Bestockung
- Boden- und Standortkarten
 - Bodengruppen
 - Carbonatgehalt
 - Nutzbare Feldkapazität
 - Grund- und Stauwassereinfluss
- Topographie und Grenzen
 - Blattschnitt der Themenkarte
 - Grenzen der Kartiergebiete
 - Gemarkungen
- Situation
 - Gebäude
 - Flurstücke
 - Höhenlinien
 - TK25-Situation
 - Orthophotos
 - Gelände

Karte aktualisieren

zoomen auf:
Gemarkung
Auswahl:
Geisenheim

Maßstab ca. 1 : 8000 ok

Verschieben

**Wurden ausgewählt nach Bodenart
→ Sollen repräsentativ für die Gemarkung sein**



Probenahme Referenzflächen

- Frühjahr und Herbst
→ Vergleich der Nmin-Werte
- 90 cm tief aufgeteilt in 3 Schichten
- Pro Fläche 10-15 Einstiche
- Was wird über Winter ausgewaschen?



Beratungsangebot für alle Winzer

- **Bodenprobentnahmen und Analyse**
- **Wirtschaftsdüngeranalysen**
- **Einzelbetriebliche Beratung**
 - ➔ Düngeberatung, Nährstoffbilanzen, Erosionsvermeidung, Bodenbearbeitung und Begrünung
- **Informationsveranstaltungen**
 - ➔ Feldbegehungen, Demonstrationsversuche, Seminare
- **Informationsschreiben**



Blattproben

- Blattprobenentnahme und Untersuchung auf Nährstoffgehalt
- Erster Überblick durch N-Tester



Wirtschaftsdüngeranalyse

- Beprobung und Untersuchung von Wirtschaftsdüngern
- Wie viel Nährstoffe bringe ich auf meine Fläche aus?
- Wirtschaftsdüngerverteilpläne
- Bisläng vor allem Trester
➔ Information über das Wetterfax



Tresterproben - Analyseergebnisse

Gesamt	N	P	K	Ca	Mg	Fe	Zn	Mn	Cu
	%	%	%	%	%	ppm	ppm	ppm	ppm
Mittelwert	0,72	0,11	1,05	0,17	0,03	39,54	6,49	6,18	11,46

- 7,2 kg/t Stickstoff
- 1,1 kg/t Phosphat
- 10,5 kg/t Kalium

Bsp: $13000 \text{ kg} \times 0,75 = 10000 \text{ l}$

$13000 \text{ kg} - 10000 \text{ l} = 3000 \text{ kg Trester} = 3 \text{ t/ha Trester}$

3 t Trester = 21,6 kg N/ha, 3,3 kg P/ha, 31,5 kg K/ha



Leitbetriebe

- **ca. 30 Leitbetriebe**
 - ➔ Dokumentation Düngung u. Bodenbearbeitung (für die gesamte Bewirtschaftungsfläche)
 - ➔ Überblick / Anhaltspunkte für Beratung
 - ➔ Mitgestaltung des Projektes / der Beratung
- **Vorteile für Leitbetriebe:**
 - ➔ kleine Vergütung
 - ➔ intensive Beratung / Bodenuntersuchungen
 - ➔ Hilfe um Bedingungen für Fördermaßnahmen zu erfüllen



Demonstrationsbetriebe

- **ca. 5 Stück**
 - ➔ Dokumentation Düngung und Bodenbearbeitung
(für die gesamte Bewirtschaftungsfläche)
 - ➔ Anlage von Versuchsflächen
 - ➔ Bodenpflegesysteme
 - ➔ Begrünung u. Bodenbearbeitung
 - ➔ Kompost
 - ➔ Erosionsvermeidung



Ziele

- Zusammenarbeit mit den Winzern
- Gemeinsam guten chemischen Zustand der Gewässer erreichen
- Winzer sollen mitgestalten
→ gewässerschonender und effektiver Weinbau
- Alles auf **FREIWILLIGER** Basis und Kooperation
- KOSTENFREI



Bedingungen

- **KEINE KONTROLLE** sondern Beratung
 - ➔ keine hoheitlichen Aufgaben
- Daten werden nur anonymisiert verarbeitet
 - ➔ keine Rückverfolgbarkeit der Daten



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

